

Januar
Februar

DIE THEATERZEITUNG

staatstheater darmstadt

04.02.

10.02.

11.02.

17.02.

2017

Wiederaufnahme

FLASH DANCE

ALICE!

Uraufführung

Alice – in Lewis Carrolls Kinderbuchklassiker ist sie ein kleines Mädchen, das aus der Langeweile und Strenge ihres gut situierten Elternhauses ausbricht. Sie folgt einem Kaninchen, fällt durch dessen Bau und findet sich im Wunderland wieder. Dort irrt sie durch eine Welt, in der alles anders zu sein scheint als gewohnt und gesellschaftliche Konventionen auf den Kopf gestellt werden. Über vieles muss man sich dort „wundern“, vieles ist ausgesprochen fragwürdig. Kein Wunder also, dass sie die Orientierung verliert, sich ihrer selbst nicht mehr sicher sein kann und überhaupt alles in Frage stellt.

Mit „Alice!“ ist eine Inszenierung entstanden, die wiederum Lewis Carrolls Werk auf den Kopf stellt, denn hier wird es von 30 Jugendlichen aus Darmstadt und Umgebung interpretiert. „Wer bist du?“ fragt das Raupentier und bringt Alice damit in Erklärungsnot, befindet sie sich doch gerade in einem Zustand der ständigen Verwandlung. Der ist einem (leider) vertraut als junger Mensch: Was gerade noch nach einem guten Plan aussah, wirkt plötzlich entweder zu gewagt oder zu langweilig. Mal ganz davon abgesehen, dass es gar nicht so einfach ist, zu wissen, was, wohin und wen man eigentlich will. Oder eben wer man ist oder gerne sein möchte.

In den letzten Wochen haben sich die Jugendlichen mit Tanz- und Schauspieltraining, rappen und Hip Hop, Diskussionen und Schreibworkshops auf die Bühne der Kammerspiele vorbereitet. In der Regie von Sigrun Fritsch (Aktionstheater PAN. OPTIKUM Freiburg) und mit den Songs von Robin Haefs (Rapucation Berlin) erlebt Lewis Carrolls Kinderbuchklassiker eine Neuauflage als Hip-Hop-Schauspiel für Menschen ab 15 Jahren. Nach „MC Messer“ und „Bad Boys – Max und Moritz“ am Theater Augsburg ist dies die neue Theaterproduktion des Teams.

ALICE! (URAUFFÜHRUNG)

Schauspiel mit Musik

von Sigrun Fritsch und Robin Haefs, frei nach „Alice im Wunderland“ und „Alice hinter den Spiegeln“ von Lewis Carroll

Premiere Do, 26. Januar 2017, 20.00 Uhr

Spielort Kammerspiele

In Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt für Jugendliche

Vorstellungen 28.01., 07.02., 16.02., 17.02., 23.02.

NIRA PRIORE NOUAK



Woher kommst du?

Aus Brasilien.

Wovon träumst du?

Von einem langen Leben, in dem ich noch alles machen kann, was ich mir je gewünscht habe.

Welche bekannte Persönlichkeit würdest du gern einmal kennenlernen?

Mahatma Ghandi, der leider schon verstorben ist, und Noam Chomsky. (Professor für Linguistik, einer der weltweit bekanntesten linken Intellektuellen und seit den 1960er Jahren einer der prominentesten Kritiker verschiedener Aspekte der US-amerikanischen Politik)

Welches war der beste Rat, den du je bekommen hast?

„If you always do what you’ve always done you’ll allways get what you’ve allways got.“ Dieses Sprichwort stammt von Henry Ford. Er hat es leider nicht persönlich zu mir gesagt, ich finde es allerdings sehr gut.

Wenn du eine Superkraft haben könntest, welche wäre das?

Die Superkraft, dass ich mich jederzeit überall hin beamen könnte, wohin ich wollte.

Zu Beginn der Spielzeit 2016|2017 kamen viele neue Gesichter ins Staatstheater Darmstadt, unter anderem Nira Priore Nouak. Sie hat die Leitung der Tanzvermittlung für das Hessische Staatsballett übernommen und ist nun Teil der Abteilung Education und Vermittlung. Larissa Lubetzki, FSJ-Absolventin der Abteilung Education und Vermittlung, hat sie befragt.

VITA

Nira Priore Nouak ist Brasilianerin und seit 1987 in Deutschland als Tänzerin und Tanzpädagogin tätig. Sie studierte Architektur in Brasilien und Germanistik, Philosophie und Gebärdensprache in Deutschland. Im Jahr 2009 absolvierte sie den Masterstudiengang Zeitgenössische Tanzpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und 2011 eine Ausbildung zur Lern- und Entwicklungsbegleiterin am Institut für Bewegungs- und Lernentwicklung in Hamburg. Kern ihrer Arbeit ist die sensorische Körperarbeit im Zusammenhang mit Lernentwicklung und Improvisationstechniken, sowie die Verbindung von Theorie und Praxis in gruppenprozessorientierter Arbeit. Sie leitet verschiedene Projekte, wie die Weiterbildung „KitaTanz“ und „Tanz-in-Schulen“, sowie in der Spielzeit 2015|16 das Projekt „Odyssee_21“. Darüber hinaus ist sie Gastdozentin an der Universität Koblenz und Mitbegründerin von DAS PLATEAU, einer Plattform für Workshops in zeitgenössischem Tanz in Frankfurt am Main.



In welcher Katastrophe würde die europäische Utopien - wäre sie eine Oper?

K.A.U. & Wdowik (DE/CH/PL) machen die europäische Krise zum Opernstoff. Mit ihrer Protagonistin, einer Opernsängerin, gehen sie auf eine Reise ans Ende Europas – durch Deutschland und Polen bis ins russische Kaliningrad. Entlang ihres Weges stimmen lokale Musikerinnen und Musiker mit ihren Klängen in den Abgesang ein und vertonen das Libretto von FIASKO.

Die Reise und die Begegnungen werden filmisch inszeniert und dienen als Grundlage für die Film-Oper FIASKO, die 2018 auf die Bühne des Staatstheaters Darmstadt kommt. Die Musik wird für die Oper bearbeitet

vom polnischen Komponisten Wojtek Blecharz, in einzigartiger Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Johannes Harneit.

Bereits in dieser Spielzeit können Sie fünf einmalige FIASKO-Opernabende sehen, die K.A.U. & Wdowik jeweils vor einer Opernaufführung inszenieren.

Nächster Termin ist Sa, 18. Februar um 18.15 Uhr vor der Oper FAUST.

FIASKO wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Doppelpass-Fonds für Kooperationen im Theater.

Mehr Infos: www.kau-kollektiv.de

DER FRANZÖSISCHE BLICK AUF FAUST UND MARGARETHE

Gounods „Faust“ ist nicht Goethes „Faust“. Konsequentermaßen verzichten der französische Komponist und seine Librettisten auf Goethes Gelehrtentragödie und verlagern das zentrale Problem des Titelhelden ins Allgemeinverständliche: Am Anfang der Oper begegnen wir einem alten Mann, der Bilanz zieht und feststellt, dass er über der Verwirklichung seines Lebensentwurfs vergessen hat, zu leben. Dieser Faust will nicht wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Er will nur eines: nachholen, was er verpasst hat. Er will leben. Und er will lieben. Ohne recht zu wissen, wie das geht. Denn er hat noch nie geliebt.

Zu Recht wurde das Stück in Deutschland lange Zeit unter dem Titel „Margarethe“ aufgeführt. Und zwar nicht aus falscher Rücksicht auf einen deutschen Nationalhelden, sondern weil Gounod und seine Librettisten konsequent Marguerite zur eigentlichen Hauptfigur gemacht haben und ihre Tragödie zum Zentrum des zweiten Teils der Oper. Und der erste Teil? Der erzählt eine beinahe perfekte, anrührend zarte Liebesgeschichte. Denn dieser verjüngte Faust, der nie zuvor geliebt hat, und diese junge Frau an der Schwelle vom Kind zur Frau sind ein ideales Paar.

Der Blick von der anderen Seite des Rheins verändert die gewohnte Perspektive auf die Figuren. Für die französischen Romantiker ist Goethes „Faust“ ein Stück über Deutschland und die Deutschen, das poetische Land voller idyllischer Kleinstädte aus Madame de Staëls viel gelesenem „De l'Allemagne“. Marguerite – in Frankreich berühmt dank eines Stücks von Ary Scheffer, der „Gretchen am Spinnrad“

zeigt – ist Frankreichs Verkörperung eines Idealbilds weiblicher Unschuld. Und Faust ist das Ideal eines deutschen Liebhabers, der nach mehr sucht, als körperlicher Vereinigung. Evoziert werden soll eine exotische Welt, in der, wie es bei Madame de Staël heißt, „die Liebe Religion ist und trotzdem alles verzeiht“. In Marguerites (und eben nicht wie bei Goethe Frau Marthes) Garten, macht Gounods Musik unmissverständlich deutlich, dass Faust und Marguerite ohne Zutun des Teufels tatsächlich füreinander bestimmt wären. Wenn die beiden sich im sogenannten Gartenbild, dem zweiten Akt, scheu und tastend aufeinander zubewegen, entwirft sie das Bild einer perfekten Welt ohne zivilisatorische Zwänge und umhüllt sie mit einer Aura der Unschuld, die den Zuschauer rasch vergessen lässt, dass die Folgen dieser Liebesszene eine Schwangerschaft und eine Kindstötung sein werden.

Es ist bei Gounod allein Méphistophélès, der den Zuschauer gelegentlich und lustvoll dazu zwingt, die Perspektive eines objektiven Beobachters einzunehmen. Dieser Teufel ist ein Realist und weiß, dass die Idylle nur der Genusssteigerung dient. Und nichts liebt das Publikum so sehr, wie verführte Unschuld. Doch dafür, dass es dazu kommt, muss er hart arbeiten. Es müssen nicht nur Juwelen beschafft und gegen die Reinheit des Herzens gesetzt werden. Auch Faust muss von Méphistophélès quasi gezwungen werden, die sturmreif geschossene Festung zu erobern.

Was danach geschieht, erzählt uns Gounod nicht. Warum verlässt Faust Marguerite? Wir wissen es,

wenn wir nach der Pause im dritten Akt zu den Figuren zurückkehren ebenso wenig wie Marguerite selbst: Wir haben die Perspektive gewechselt. Die Geschichte vom alten Mann, der endlich lieben wollte, ist auserzählt; nun sind wir ganz bei einer jungen Frau, die das Gefühl für sich und die Welt verloren hat. Ohnmächtig ist sie der Situation ausgeliefert, in die sie die Liebesnacht mit Faust gebracht hat: schwanger, allein gelassen, von den Menschen und, wie sie glaubt, auch von Gott verstossen. Und so folgen wir nun ihr und ihrer anrührenden Geschichte: bis in den Kerker, bis in den Wahnsinn und bis in den Tod.

FAUST

Oper in fünf Akten von Charles Gounod | Libretto von Jules Barbier und Michel Carré

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere Sa, 28. Januar 2017, 19.30 Uhr

Spielort Großes Haus

Mit Philippe Do, Andreas Wagner, David Pichlmaier/Oleksandr Prytolyuk, Katharina Persicke/Larissa Krokchina, Jana Baumeister, Anja Bildstein/Ingrid Katzengruber

Regie Karsten Wiegand **Bühne** Bärbl Hohmann **Kostüme** Ilse Welter **Choreografie** Otto Pichler **Dramaturgie** Mark Schachtsiek **Einstudierung Chor** Thomas Eitler-de Lint

Vorstellungen 08.02., 18.02.

EIN SCHNITT

Philippe Saire über Heimweh, Vergangenheit und seine jüngste Produktion „CUT“



Der Schweizer Choreograf Philippe Saire war im September 2016 Residenzgast des Hessischen Staatsballetts und arbeitete mit seiner Kompanie an der neuen Kreation „CUT“. Am 10. und 11. Februar 2017 wird das Stück in den Kammerspielen gezeigt. Ein Einblick in die Entstehung und die unbewussten Zusammenhänge in seiner jüngsten Produktion aus der Perspektive des Choreografen:

Noch vor den Proben zu „CUT“ war ich zum Abendessen bei Freunden eingeladen. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt bereits ein gewisses Konzept entwickelt, entschieden, dass sowohl Publikum als auch Bühne durch eine Trennwand in zwei geteilt werden sollten und einige Ideen dazu, wie ich jede Seite der Bühnenkonstruktion mit Leben füllen würde. Auf der einen Seite wollte ich mit dem Thema einer bevorstehenden Abreise und der Ungewissheit arbeiten, auf der anderen Seite sollten die Idee des Kollektivs und die Traumvorstellung eines paradiesischen Ortes stehen.

Am späten Abend begann jeder seine Lebensgeschichte zu erzählen. Ich sprach von diesem Zeitpunkt in meiner Kindheit – ich war 5 Jahre alt – als meine Eltern und ich in aller Eile Algerien verlassen mussten. Ich schilderte die Zeitverzögerung vor der Abreise, das Gefühl der Einsamkeit, und auch das Konstrukt einer Erinnerung an ein ideales und warmherziges Leben, das meine Eltern mir später vermitteln wollten.

Auf meinem Heimweg bemerkte ich, dass ich über mein Stück gesprochen hatte – als hätte mich meine Geschichte unbemerkt eingeholt. „CUT“ war plötzlich nicht mehr einfach ein Konzept, vielmehr hatte ich unbewusst meine persönliche Erfahrung integriert. Zu Hause angekommen suchte ich obsessiv nach Familienfotos und durchforstete

das Netz nach Bildern zur Befreiung Algeriens. Ich wollte meine Erinnerungen greifbar machen, wissen, was mir aus dieser Zeit blieb und machte sogar Hypnose-Sitzungen.

Das Leben meiner Eltern in der Schweiz war von Heimweh geprägt. In Algerien schien ihnen ihre Existenz leicht: Dort gab es Freundschaften, Solidarität, Gemeinschaft und Wärme – die des Klimas und des Lebens. Von alledem waren sie vertrieben worden, und haben sich nie davon erholt. Mit dem Tod meiner Eltern wurde ich zum Hüter dieser Erinnerung.

Als junger Erwachsener erkannte ich, dass ich nicht wie meine Eltern leiden, sondern Herr meiner Welt sein wollte. Da ich die Welt, in der ich lebte, nicht ändern konnte, musste ich eine eigene konstruieren, was ich mit jedem neuen Stück tue. In „CUT“ trenne ich sowohl Zuschauer- als auch Bühnenraum in der Mitte und setze damit einen Schnitt. Es ist ein symbolischer Bruch mit dem Exil in all seinen Formen. Ob es sich, wie in meinem Fall, um eine geografische Verschiebung handelt, oder um eine mentale Kluft zwischen dem, wie wir leben und wie wir leben könnten, oder um zwei Facetten unserer Persönlichkeit. Persönlichkeit, diese Lücke kann jeder mit seiner eigenen Bedeutung füllen.

Bei allen vermeintlichen Verbindungen zu meiner Vergangenheit möchte ich betonen, dass „CUT“ weder autobiografisch, noch die Transkription eines historischen Moments ist. Unter Berufung auf persönliche Gegenstände und Erinnerungen an Empfindungen, habe ich im Verlauf der Proben eine Fiktion konstruiert, die nur entfernt einen Bezug zur Realität hat. Ich habe die Vergangenheit genutzt, um sie in die Zukunft eines Stückes zu projizieren.

COMPAGNIE PHILIPPE SAIRE: CUT (DEUTSCHLANDPREMIERE)

Choreografie von Philippe Saire

Gastspiel Fr, 10. und Sa, 11. Februar, 20.00 Uhr

Spielort Kammerspiele

DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN

CIE PHILIPPE SAIRE: CUT

Choreografie von Philippe Saire

Fr, 10. und Sa, 11. Februar | Kammerspiele

BALLETTO DI ROMA: GISELLE

Choreografie von Itamar Serussi und Chris Haring

Di, 28. Februar und Mi, 01. März | Kleines Haus

WEITERE GASTSPIELE

Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA: THE BRITISH ARE COMING!

So, 22. Januar, 19.30 Uhr | Kleines Haus

Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de

Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt RENÉ MARIK: ZEHAGE! BEST OF PLUS X

Di, 31. Januar, 20.00 Uhr | Großes Haus

Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de

Theater der Jungen Welt Leipzig DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS

Ein rasantes Puppentheater für Menschen ab 16 Jahren

Bühnenfassung für das Theater der Jungen Welt von Christian Georg Fuchs nach Stanislaw Lem | Koproduktion mit der Moritzbastei Leipzig

Di, 31. Januar, 11.00 Uhr und 20.00 Uhr | Kammerspiele

Stadtheater Gießen SOLARIS

Von Stanislaw Lem | dramatisiert von Tim Staffel | Live-Hörspiel in einer Bearbeitung von Milan Pešl

Mi, 01. Februar, 20.00 Uhr | Kammerspiele

AMAZING SHADOWS

So, 05. Februar, 20.00 Uhr | Großes Haus

Karten und Infos: www.resetproduction.de

Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt LIZZ WRIGHT

So, 19. Februar, 19.30 Uhr | Großes Haus

Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de



Fotos: Monika Rittershaus (Deutsches Nationaltheater Weimar)



JANUAR

MO 01 15.00-16.10 UHR | KLEINES HAUS PETER PAN von James Matthew Barrie Übersetzung von Erich Kästner Altersempfehlung: ab 5 Jahren Die Neuinrichtung von Ulf Goerke basiert auf einer Inszenierung von Bernadette Sonnenbichler am Theater Augsburg 2015|6 Goerke | Bellen | Kramberger | Beck | Willecke | Brunner | Vitale 9 € | ohne Ermäßigung

18.00 UHR | GROSSES HAUS NEUJAHRSKONZERT Werke u.a. von Strauß Das Staatsorchester Darmstadt Moderation: Gernot Wojnarowicz Dirigentin: Dalia Stasevska 14,50 € bis 66,50 € | ohne Ermäßigung

DI 10 16.00-17.30 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE BLICK HINTER DIE KULISSEN Theaterführung für Erwachsene Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH unter: 06151-134512 | tcb@darmstadt.de

19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS LORIOTS GESAMMELTE WERKE von Vicco von Bülow Stromberger | Krisztian | Erhard Preiskategorie V Ring L | Volksbühne M

MI 11 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS CARMEN Oper in vier Akten von Georges Bizet In französischer Sprache Humburg | Leupold | Heinrichs | Feuerstein | Schulze Steinen | Eitler-de Lint Preiskategorie III

DO 12 10.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS TEDDYBÄRENKONZERT Sergej Prokofjew: Peter und der Wolf Das Staatsorchester Darmstadt Sprecher: Florian Federl Dirigentin: Ines Kaun Altersempfehlung: ab 3 Jahren 3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama in drei Akten von Giacomo Puccini In italienischer Sprache mit Übertiteln Humburg | Höckmayr | Rösler | Schachtsiek | Eitler-de Lint | Beer Preiskategorie I

DO G M

20.00 UHR | KLEINES HAUS 4. KAMMERKONZERT: BAROCK Concerto Köln Werke von Vivaldi, Sammartini, Dall'Abaco und Avison Preiskategorie VI

DO KK

20.00-21.10 UHR | KAMMERSPIELE KÖNIG UBU Schauspiel nach Alfred Jarry Kunert | Kolditz 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

FR 13 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS CABARET von John Kander / Fred Ebb Buch von John Masterhoff nach dem Stück „Ich bin eine Kamera“ von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood Gesangstexte von Fred Ebb | Musik von John Kander Deutsch von Robert Gilbert Nündel | Weber | Eggert | Tölle | Lafrenz | Schachtsiek | Eitler-de Lint Preiskategorie I Im Anschluss an alle Vorstellungen: Theaterstammtisch in der Bar der Kammerpiele

19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS DER NACKTE WAHNSINN von Michael Frayn Deutsch von Ursula Lyn Stolz | Neidert | Stephens Preiskategorie IV | Ring R

20.00-22.00 UHR | KAMMERSPIELE MADE IN GERMANIA - EIN VERBINDUNGSPROJEKT (UA) In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie Schmitz | Kraus | Raphael | Meinenreis | Schulz 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SA 14 10.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS TEDDYBÄRENKONZERT Sergej Prokofjew: Peter und der Wolf Altersempfehlung: ab 3 Jahren 3 € | ohne Ermäßigung

18.00 UHR | KAMMERSPIELE INTEGRATIONSKURS Lecture Performance Mit Mansur Ajang und Ahmad Hijazi Bringen Sie bequeme Kleidung mit! 13,50 € | ermäßigt 6,75 €

19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS EVITA Gesangstexte von Tim Rice, Musik von Andrew Lloyd Webber | Deutsch von Michael Kunze Nündel | Petersen | Hofacker | Polkowski | Arthold | Lafrenz | von Bülow | Eitler-de Lint Preiskategorie I | Ring Y

SA G

19.30-20.45 UHR | KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière aus dem Französischen von Georg Holzer Thum | Gutjahr | Figdor Preiskategorie V

SA S

SO 15 11.00 UHR | KLEINES HAUS SOLI FAN TUTTI Werke von Telemann, Bach, Merula, Dall'Abaco und Falconieri Darmstädter Barocksolisten mit Mitgliedern des Staatsorchesters Darmstadt 15,50 € | ermäßigt 7,75 €

11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Frühschoppen mit Cool Roxx Der Eintritt ist frei

18.00-21.00 UHR | GROSSES HAUS RIGOLETTO Oper von Giuseppe Verdi Wiegand | Hohmann | Mayerhofer | Schachtsiek | Eitler-de Lint Preiskategorie I

18.00-19.45 UHR | KLEINES HAUS 17.30 UHR Einführung DIE WILDENTE Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel Mehler | Hörr | Rimsky-Korsakow | Brunner Preiskategorie VI Ring Z | Volksbühne G Im Anschluss: Publikumsgespräch

MO 16 20.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Cinemafoyer Der Eintritt ist frei

DI 17 09.30-10.00 UND 11.00-11.30 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE FARBENSPIELE Interaktives Tanz- und Zirkusstück für Kinder von 0-3 Jahren Choreografie: Birutė Banėvičiūtė 3 € | ohne Ermäßigung TANZ PLATTFORM

MI 18 16.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Musikalischer Nachmittag Der Eintritt ist frei

DO 19 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE THEATERSPIELPLATZ für Kinder von 6-10 Jahren 3 € | ohne Ermäßigung

19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen Preiskategorie VI

DO S

20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE PARADISO Szenische Lesung des Romans von Thomas Klupp Konzept und Regie: Clemens Braun Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

FR 20 09.30-10.00 UND 11.00-11.30 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE FARBENSPIELE Interaktives Tanz- und Zirkusstück für Kinder von 0-3 Jahren 3 € | ohne Ermäßigung TANZ PLATTFORM

19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS EVITA Gesangstexte von Tim Rice, Musik von Andrew Lloyd Webber Preiskategorie I

19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS 18.15 UHR Einführungsvortrag durch PD Dr. Michael Jaeger FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe Bruinier | Krettek | Rimsky-Korsakow | Löwenstein | Steinbach Im Anschluss: Publikumsgespräch Preiskategorie IV

MO 23 20.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS FOYERGESPRÄCH DER FREUNDE DES STAATSTHEATERS Mit dem Orchesterdirektor ' Gernot Wojnarowicz 5,50 € | ohne Ermäßigung

20.00-21.10 UHR | KAMMERSPIELE KÖNIG UBU Schauspiel nach Alfred Jarry 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SA 21 15.00-15.30 UND 16.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE FARBENSPIELE Interaktives Tanz- und Zirkusstück für Kinder von 0-3 Jahren 3 € | ohne Ermäßigung TANZ PLATTFORM

15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Kammerkonzert Der Eintritt ist frei

19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS CARMEN Oper von Georges Bizet Preiskategorie II

19.30-20.45 UHR | KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Preiskategorie V

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE ZUM LACHEN IN DIE KAMMER Kammervergügen zum Bühnenjubiläum von Margit Schulte-Tigges und Hans Weicker Regie & Ausstattung: Iris Stromberger 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SO 22 11.00-12.10 UHR | KLEINES HAUS PETER PAN von James Matthew Barrie 9 € | ohne Ermäßigung

11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Frühschoppen mit Red Hot Der Eintritt ist frei

13.30-14.45 UHR Ballett-Extra TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE REPERTOIREWORKSHOP SPIEGELUNGEN Für Erwachsene mit Vorkenntnissen 8 € | ohne Ermäßigung

16.00-18.30 UHR | GROSSES HAUS 15.30 UHR Einführung SPIEGELUNGEN Dreiteiliger Ballettabend von Wayne McGregor, Tim Plegge und Alexander Ekman Preiskategorie IV | Ring S

19.30 UHR | KLEINES HAUS Gastspiel Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA: THE BRITISH ARE COMING! Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de

20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE YOU SHOOK ME ALL NIGHT LONG Ein abgeff*chter Barabend mit Katharina Hintzen, Christian Klischat und David Kirchner Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

MO 23 20.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS FOYERGESPRÄCH DER FREUNDE DES STAATSTHEATERS Mit dem Orchesterdirektor ' Gernot Wojnarowicz 5,50 € | ohne Ermäßigung

DO 26 20.00 UHR | KAMMERSPIELE Premiere ALICE! Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs frei nach „Alice im Wunderland“ und „Alice hinter den Spiegeln“ von Lewis Carroll S. Fritsch | Haefs | L. Fritsch | Steinbach | Schmelcher 10,50 € bis 18,50 € | ohne Ermäßigung

FR 27 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS 19.00 UHR Einführung SPIEGELUNGEN Dreiteiliger Ballettabend von Wayne McGregor, Tim Plegge und Alexander Ekman Preiskategorie III

Zum letzten Mal! 19.30-21.50 UHR | KLEINES HAUS DER NACKTE WAHNSINN von Michael Frayn Preiskategorie IV

20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE BROKEN GERMAN von Tomer Gardi Konzept und Regie: Katharina Buzin Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SA 28 10.00-12.00 UHR Ballett-Extra TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE TANZWORKSHOP: „MEINE WAND, DEINE WAND“ mit Helena Waldmann Für Erwachsene mit Vorkenntnissen 8 € | ohne Ermäßigung

11.00-12.10 UHR | KLEINES HAUS PETER PAN von James Matthew Barrie 9 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS Premiere 19.10 UHR Auftakt FAUST Oper in fünf Akten von Charles Gounod | Libretto von Jules Barbier und Michel Carré In französischer Sprache mit Übertiteln Wiegand | Pichler Preiskategorie I | ohne Ermäßigung P M

19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS 19.00 UHR Einführung DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen Preiskategorie V

20.00 UHR | KAMMERSPIELE ALICE! Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

23.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE LÄD NAID SÜRPRIES Ab 0.00 UHR : Läd Naid Dånce 7 € | ermäßigt 3,50 €

SO 29 11.00 UHR | KLEINES HAUS DARMSTÄDTER GESPRÄCHE Futureship. Was zeigt die Kristallkugel und: Sind wir überhaupt zukunftsfähig? Mit Jutta Almendinger, Dietrich Wörner und Thomas von Steinaecker Moderation: Insa Wilke 13,50 € | ermäßigt 6,75 €

11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Frühschoppen Der Eintritt ist frei

16.00 UHR Vernissage FOYER KAMMERSPIELE PERSPEKTIVEN: LEMS TIERLEBEN NACH MRÓZ In Kooperation mit dem Komet-Lem-Festival des Deutschen Poleninstituts und der TU Darmstadt Die Ausstellung ist geöffnet mittwochs bis freitags von 18.00 bis 24.00 Uhr, samstags von 14.00 bis 24.00 Uhr und sonntags von 12.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Zum letzten Mal! 18.00-20.30 UHR | GROSSES HAUS CABARET von John Kander / Fred Ebb Preiskategorie I

19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL von Johann Wolfgang von Goethe Preiskategorie V

DI 31 11.00 UND 20.00 UHR Gastspiel KAMMERSPIELE Theater der Jungen Welt Leipzig DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS Ein rasantes Puppentheater für Menschen ab 16 Jahren Bühnenfassung für das Theater der Jungen Welt von Christian Georg Fuchs nach Stanislaw Lem | Koproduktion mit der Moritzbastei Leipzig Fuchs | Lutz | Kalbitz 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

20.00 UHR | GROSSES HAUS Gastspiel Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt RENÉ MARIK: ZEHAIGE! BEST OF PLUS X Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de

FEBRUAR

MI 01 20.00 UHR | KAMMERSPIELE Gastspiel Stadtheater Gießen SOLARIS Von Stanislaw Lem | Dramatisiert von Tim Staffel | Live-Hörspiel in einer Bearbeitung von Milan Pešl Pešl | Goertz | Spahr | Sendfeld | Schwerin 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

DO 02 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE THEATERSPIELPLATZ für Kinder von 6-10 Jahren und Erwachsene 3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS RIGOLETTO Oper von Giuseppe Verdi Preiskategorie I

DO G

20.00 UHR | KAMMERSPIELE KAMMERGESPRÄCH Lesung & Gespräch mit Dietmar Dath Moderation: Insa Wilke 5,50 € | ohne Ermäßigung

FR 03 Zum letzten Mal! 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS 19.00 UHR Einführung SPIEGELUNGEN Ballettabend von Wayne McGregor, Tim Plegge und Alexander Ekman Preiskategorie III

19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS 19.00 UHR Einführung DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen Ring R | Preiskategorie V

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE ZUM LACHEN IN DIE KAMMER Kammervergügen zum Bühnenjubiläum von Margit Schulte-Tigges und Hans Weicker 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SA 04 20.00 UHR | KAMMERSPIELE INTEGRATIONSKURS Lecture Performance Mit Mansur Ajang und Ahmad Hijazi Bringen Sie bequeme Kleidung mit! 13,50 € | ermäßigt 6,75 €

19.30-22.15 UHR Wiederaufnahme GROSSES HAUS FLASHDANCE - DAS MUSICAL Buch von Tom Hedley und Robert Cary, Musik von Robbie Roth Liedtexte von Robert Cary und Robbie Roth | Deutsche Übersetzung von Anja Hauptmann Dialoge in deutscher, Songtexte in englischer Sprache Berzonsky | Hellriegel | Konold Preiskategorie I

19.30 UHR | KLEINES HAUS Premiere DIE ORESTIE von Aischylos Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann Rueb | Roskamp | Joisten | Schnurpel | Löwenstein Preiskategorie V

P S

19.30 UHR Residenz TREFFPUNKT FOYER KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein: WORK IN PROGRESS Einblicke in die Probenarbeit von Helena Waldmann 5,50 € | ohne Ermäßigung

SO 05 11.00 UHR | 10.15 UHR Einführung GROSSES HAUS 4. SINFONIEKONZERT Werke von J.C. Bach, Rachmaninoff, Ligeti und Janáček Das Staatsorchester Darmstadt Klavier: Joseph Moog Dirigent: Daniel Meyer Preiskategorie III

SO K

Zusatzvorstellungen 11.00 UND 13.00 UHR | KLEINES HAUS PETER PAN James Matthew Barrie Übersetzung von Erich Kästner Altersempfehlung: ab 5 Jahren 9 € | ohne Ermäßigung

18.00-19.15 UHR | KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Preiskategorie VI

20.00 UHR | GROSSES HAUS Gastspiel AMAZING SHADOWS Karten und Infos: www.resetproduction.de

MO 06 20.00 UHR | 19.15 UHR Einführung GROSSES HAUS 4. SINFONIEKONZERT Werke von J.C. Bach, Ligeti Rachmaninoff und Janáček Preiskategorie III

MO K

DI 07 19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini In italienischer Sprache mit Übertiteln Ring L | Volksbühne M Preiskategorie I

20.00 UHR | KAMMERSPIELE ALICE! Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

MI 08 19.30 UHR | GROSSES HAUS FAUST Oper von Charles Gounod In französischer Sprache mit Übertiteln Volksbühne F Preiskategorie III

MI M

19.30 UHR | 19.00 UHR Einführung KLEINES HAUS DIE ORESTIE von Aischylos Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann Volksbühne H Preiskategorie VI

MI S

DO 09 20.00 UHR | GROSSES HAUS 5. KAMMERKONZERT Simone Rubino: Schlagzeugquartett Preiskategorie VII

DO KK

20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE BROKEN GERMAN von Tomer Gardi Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

FR 10 19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS FLASHDANCE - DAS MUSICAL Buch von Tom Hedley und Robert Cary, Musik von Robbie Roth Preiskategorie I

19.30-21.15 UHR | KLEINES HAUS DIE WILDENTE Schauspiel von Henrik Ibsen Preiskategorie V

FR G

20.00 UHR | KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein: COMPAGNIE PHILIPPE SAIRE: CUT Choreografie von Philippe Saire Im Anschluss: Publikumsgespräch 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 € TANZ PLATTFORM

SA 11 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS AKTION THEATERFOYER Kammerkonzert Der Eintritt ist frei

19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS FLASHDANCE - DAS MUSICAL Buch von Tom Hedley und Robert Cary, Musik von Robbie Roth Preiskategorie I

19.30-20.45 UHR | KLEINES HAUS DAS ABSCHIEDSDINNER Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière Preiskategorie V

SA G

20.00 UHR | KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein: COMPAGNIE PHILIPPE SAIRE: CUT Choreografie von Philippe Saire 10,50 € bis 18,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,25 € TANZ PLATTFORM

SO 12 11.00 UHR | KLEINES HAUS 10.15 UHR Instrumentenvorstellung FAMILIENKONZERT: PIRATEN Ein Konzert für kleine und große Seeräuber Das Staatsorchester Darmstadt Moderation: Christian Schruff Dirigent: Michael Nündel 13,50 € | ermäßigt 6,75 €

Zusatzvorstellungen 16.00 UND 18.00 UHR | KLEINES HAUS PETER PAN James Matthew Barrie 9 € | ohne Ermäßigung

18.00-20.45 UHR | GROSSES HAUS TOSCA Musikdrama von Giacomo Puccini In italienischer Sprache mit Übertiteln Ring Z | Volksbühne G Preiskategorie I

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
KYBERIADE. FABELN ZUM KYBERNETISCHEN ZEITALTER
nach Stanislaw Lem
Mit: Christoph Bornmüller
Regie: Roman Schmitz
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

MO 10.00 UHR | KLEINES HAUS
13 SCHULKONZERT: PIRATEN
Ein Konzert für kleine und große Seeräuber
5,50 € | ohne Ermäßigung

DI 16.00-17.30 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
14 BLICK HINTER DIE KULISSEN
Theaterführung für Erwachsene
Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH unter:
06151-134512 | tcb@darmstadt.de

MI 10.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
15 MINIKONZERT
Eine Stunde mit Klassik und den Kleinen
Altersempfehlung: bis 3 Jahre
3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
CARMEN
Oper von Georges Bizet
In französischer Sprache mit Übertiteln
Preiskategorie III

20.00-21.50 UHR | KAMMERSPIELE
19.30 UHR **Einführung**
WUT
von Elfriede Jelinek
Lobbes | Manes | Figdor
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

DO 15.30-17.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
16 THEATERSPIELPLATZ
für Kinder von 6-10 Jahren
3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
EVITA
Gesangstexte von Tim Rice, Musik von Andrew Lloyd Webber
Ring X **DO M**
Preiskategorie I

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
ALICE!
Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

FR 19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS
17 FLASHDANCE – DAS MUSICAL
Buch von Tom Hedley und Robert Cary, Musik von Robbie Roth
Preiskategorie I
Im Anschluss an alle Vorstellungen: **Theaterstammtisch** in der Bar der Kammerspiele

19.30 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
DIE ORESTIE
von Aischylos
Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann
Preiskategorie V **FR S**

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
ALICE!
Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SA 10.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
18 MINIKONZERT
Eine Stunde mit Klassik und den Kleinen
Altersempfehlung: bis 3 Jahre
3 € | ohne Ermäßigung

18.15-19.00 UHR | TREFFPUNKT
FOYER KAMMERSPIELE
FIASKO-OPERNABEND
Szenisches Konzert zu „Faust“ von K.A.U. & Wdowik
Der Eintritt ist frei

19.30 UHR | GROSSES HAUS
FAUST
Oper von Charles Gounod
In französischer Sprache mit Übertiteln **SA M**
Preiskategorie II

19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS
FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL
von Johann Wolfgang von Goethe
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**
Ring Y | Preiskategorie IV

20.00-21.10 UHR | KAMMERSPIELE
KÖNIG UBU
Schauspiel nach Alfred Jarry
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

SO 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
19 AKTION THEATERFOYER
Frühschoppen mit Big Willy
Der Eintritt ist frei

16.00-17.15 UHR | KLEINES HAUS
DAS ABSCHIEDSDINNER
Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière
Ring S **SO G**
Preiskategorie VI

17.30 UHR | FOYER KLEINES HAUS
SOUNDKITCHEN
Musikalische Begegnungen zwischen geflüchteten und Darmstädter Musiker*innen
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

18.00 UHR | KAMMERSPIELE
INTEGRATIONSKURS
Lecture Performance
Bringen Sie bequeme Kleidung mit!
13,50 € | ermäßigt 6,75 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS **Gastspiel**
Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt
LIZZ WRIGHT
Karten und Infos:
www.centralstation-darmstadt.de

MO **20 Zum letzten Mal!**
18.00-19.40 UHR | KAMMERSPIELE
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG
Schauspiel von Heinrich von Kleist
Kann | Thomas | Altleben | Panagiotaki
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

20.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Cinemafoyer
Der Eintritt ist frei

MI **22** 16.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Musikalischer Nachmittag
Der Eintritt ist frei

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
PARADISO
Szenische Lesung des Romans von Thomas Klupp
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

DO **23** 19.30 UHR **Extra**
FOYER KLEINES HAUS
MIT DER KLARHEIT NIMMT DIE KÄLTE ZU
Ein Thomas Bernhard-Abend.
Eine Annäherung
Znidarec | Bischoff | Brunner
13,50 € | ermäßigt 6,75 €

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
ALICE!
Schauspiel mit Musik von Sigrun Fritsch und Robin Haefs
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

FR 19.30-22.00 UHR | GROSSES HAUS
24 EVITA
Gesangstexte von Tim Rice, Musik von Andrew Lloyd Webber
Preiskategorie I **FR M**

19.30 UHR | KLEINES HAUS **Premiere**
EIN SELTSAMES PAAR
von Neil Simon |
Deutsch von Michael Walter Stromberger | Krisztian
Preiskategorie V

20.00 UHR **BarFestspiele**
BAR DER KAMMERSPIELE
KYBERIADE. FABELN ZUM KYBERNETISCHEN ZEITALTER
Nach Stanislaw Lem
Ihr Preis | Sie entscheiden wie viel Sie zahlen

SA **25** 15.30 UHR | FOYER GROSSES HAUS
AKTION THEATERFOYER
Kammerkonzert
Der Eintritt ist frei

19.30-22.15 UHR | GROSSES HAUS
TOSCA
Musikdrama von Giacomo Puccini
Preiskategorie I

19.30 UHR | KLEINES HAUS
DIE ORESTIE
von Aischylos
Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann
Preiskategorie V

20.00-21.10 UHR | KAMMERSPIELE
KÖNIG UBU
Schauspiel nach Alfred Jarry
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

23.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE
LÄD NAID SÜRPRIES
Ab 0.00 UHR **Läd Naid Dänce**
7 € | ermäßigt 3,50 €

SO **26** 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
SOLI FAN TUTTI
Werke von Reicha, Ligeti und Dvořák
15,50 € | ermäßigt 7,75 €

18.00-21.00 UHR | GROSSES HAUS
RIGOLETTO
Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi
Preiskategorie I

Zusatzvorstellung
18.00-20.20 UHR | KLEINES HAUS
LORLOTS GESAMMELTE WERKE
von Vicco von Bülow Stromberger | Krisztian | Erhard
Preiskategorie V

18.00-19.50 UHR | KAMMERSPIELE
WUT
von Elfriede Jelinek
10,50 € bis 18,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,25 €

DI **28** 19.30 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
Das Hessische Staatsballett lädt ein: BALLETTO DI ROMA: GISELLE
Choreografie von Itamar Serussi und Chris Haring
Preiskategorie IV **VA S**

Impressum
Herausgeber Staatstheater Darmstadt
Intendant Karsten Wiegand **Geschäftsführender Direktor** Jürgen Pelz **Texte & Redaktion** Marketing
Gestalterisches Konzept sweetwater | holst
Ausführung Victoria Braunschweig
Titelfoto „Flashdance“, Foto: Michael Hudler
Redaktionsschluss 21. Dezember 2016, Änderungen vorbehalten. Sollte es uns nicht gelingen sein, die Inhaber aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die UrheberInnen, sich bei uns zu melden.

NEUJAHRSKONZERT
Werke von Liszt, Gounod, Strauß u.v.a.

Das Staatsorchester Darmstadt
Moderation Gernot Wojnarowicz
Dirigentin Dalia Stasevska

Spielort Großes Haus
So, 01. Januar 2017, 18.00 Uhr

4. KAMMERKONZERT
Antonio Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“
Werke von Giovanni Battista Sammartini, Evaristo Felice Dall'Abaco und Charles Avison

Concerto Köln
Spielort Kleines Haus
Do, 12. Januar 2017, 20.00 Uhr

2. TEDDYBÄRENKONZERT
Sergej Prokofjew „Peter und der Wolf“
Altersempfehlung: 3-6 Jahre

Das Staatsorchester Darmstadt
Sprecher Florian Federl **Dirigentin** Ines Kaun
Spielort Großes Haus
Do, 12. und Sa, 14. Januar 2017, 10.00 Uhr

SOLI FAN TUTTI: 3. KONZERT
Werke von Telemann, Bach u.a.

Darmstädter Barocksolisten
Solisten Antje Richert, Christiane Dierk, Ethem Emre Tamer
Spielort Kleines Haus
So, 15. Januar 2017, 11.00 Uhr

4. SINFONIEKONZERT
Werke von J.C. Bach, Rachmaninoff u.a.
Das Staatsorchester Darmstadt
Klavier Joseph Moog **Dirigent** Daniel Meyer

Spielort Großes Haus
So, 05. Februar 2017, 11.00 Uhr
Mo, 06. Februar 2017, 20.00 Uhr

5. KAMMERKONZERT
Werke von Gerassimez, Hamilton, Reich u.v.a.
Simone Rubino Schlagzeugquartett
Schlagzeug Simone Rubino, Patrick Stapleton, Sergey Mikhaylenko und Patrick Stapleton

Spielort Kleines Haus
Do, 09. Februar 2017, 20.00 Uhr

FAMILIEN- UND SCHULKONZERT: PIRATEN
Werke von Korngold, Williams u.a.

Das Staatsorchester Darmstadt
Moderation Christian Schruff **Dirigent** Michael Nündel
Spielort Kleines Haus
So, 12. Februar 2017, 11.00 Uhr
Mo, 13. Februar 2017, 10.00 Uhr

3. MINIKONZERT
Altersempfehlung bis 3 Jahre
Reed'n String Duo mit Heidrun Finke (**Oboe**) und Dieter Kociemba (**Gitarre**)
Moderation Franziska Domes

Spielort Foyer Großes Haus
Mi, 15. und Sa, 18. Februar 2017, 10.00 Uhr

SOLI FAN TUTTI: 4. KONZERT
Werke von Reicha, Ligeti u.a.

Mitglieder des Staatsorchester Darmstadt
Spielort Foyer Großes Haus
So, 26. Februar 2017, 11.00 Uhr

EIN KONZERTBESUCH



Joseph Moog, Gastsohn im 4. Sinfoniekonzert | Foto: Paul Marc Mitchell

Wofür entscheiden: Für Kammermusik? Für Klavier oder Streichquartett? Für das große sinfonische Format? Für Sololisten? Für Bruckner und Mozart? Für Ligeti? Oder für alles gleichzeitig? Vielleicht ist es doch der Wochentag? Am Sonntag früh ist ein Konzert ein guter Auftakt, am Abend in der Woche eine gute Abrundung. Die Länge ist immer ähnlich, selten sind es mehr als zwei Stunden mit einer Pause. Vielleicht gehen ja auch die Nachbarn, die Freunde, die Verwandten. Man trifft sich gern und auch ein wenig eher auf ein Glas und einen kurzen Plausch. Ist die Entscheidung getroffen, fällt auch der Kartenkauf leicht, es sei denn...? Lieber vorn sitzen, um einen nahen Blick auf das Geschehen zu haben, oder lieber weiter hinten wegen des Gesamteindrucks? Wie man sich kleidet, ist ja heutzutage nicht mehr ganz so streng vorgegeben. Ein wenig besser darf es aber schon sein. Zum Glück sind die Zeiten von (zu) engen Kleidern und Stehkragen (früher bekannt als „Vatermörder“) vorbei. Und dennoch. Auf Kleidung Acht zu geben, ist eine Geste. Es ist eben doch etwas Besonderes, ins Konzert zu gehen, vergleichbar vielleicht mit einer Verabredung, auch wenn der Konzertbesuch – zumal für Abonnenten – zu einer routinierten Übung geworden ist. Und dann die Vorfreude: Habe ich dieses Stück schon gehört? Verknüpfe ich damit Erinnerungen und Emotionen? Ich krame in alten Platten, CDs oder Programmheften. „Digital Natives“ schauen eher im Netz nach Musikdateien. Vorbereitung macht Vorfreude, ist aber keine Pflicht. Überraschungen sind immer gut.

Gehen wir sehr rechtzeitig und besuchen die Einführung? Oder kommen wir eher knapp mit dem Glockenschlag zum Einlass? Wir nehmen Platz,

blättern im Programm, sind gespannt. Dann der Auftritt des Orchesters. Sie sind gut angezogen, die Herren im Frack, in dem sie gute Figuren machen, die Damen entsprechend. Auch eine freundliche Sitte ist es, die auftretenden Musikerinnen und Musiker mit Applaus zu begrüßen. Und dann das Stimmen: Kammerton a von der Oboe für die Streicher und die Bläser. Das Ritual ist immer gleich und doch markiert es den Beginn der Spannungskurve, den Startschuss. Ein Feuilletonist sinnierte einmal in seinem Dirigentenbuch darüber, was man in den Auftritten von Dirigenten ablesen könne. Mal seien diese zögerlich, schon ganz konzentriert, in musikalischen Sphären. Dann wieder gebe es solche, die spannungsvoll-federnden Schritte auf die Podien eilten. Das wären schon die Hinweise auf die zu erwartenden Interpretationen...

Johannes Brahms meinte (vielleicht aus Ärger über unzureichende Qualität), die schönste Aufführung des „Don Giovanni“ wäre die, die er beim Partiturlesen sähe. Darüber denkt man inzwischen anders. Zum Konzert gehört, dass man nicht allein da sitzt. Zum Gemeinplatz des „Werkbegriffs“ gehört: Erst die öffentliche Aufführung macht eine Partitur zum „Werk“. Denn die Interpreten auf der Bühne merken, wie das Publikum reagiert, wie das Werk entsteht, und sie können ihrerseits auf das Publikum reagieren. Daraus ergibt sich die Magie, die einem Konzert innewohnt. Theodor W. Adorno versuchte es mit dieser Analogie: Musikhören ist wie ein Dialog mit einem geliebten Menschen. Auch da würde man aktiv zuhören.

Applaus. Und wenn das Stück nicht ganz neu war, geht man mit dem „Ohrwurm“ ins Bett.

KARTENVORVERKAUF

Telefon 06151.2811-600
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr
Montag geschlossen
Staatstheater Darmstadt |
Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt
(Eingang an der Hängelstraße,
Höhe Saalbaustraße)
vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de
Karten sind auch auf unserer Website
erhältlich: www.staatstheater-darmstadt.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

DIE PREISGRUPPEN

Kammerspiele: vorstellungsabhängige Preise

| Platzgruppe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Preiskategorie I | 57,50 € | 49,00 € | 43,50 € | 35,00 € | 24,00 € | 12,50 € |
| Preiskategorie II | 54,50 € | 46,50 € | 41,50 € | 33,50 € | 22,50 € | 12,00 € |
| Preiskategorie III | 46,00 € | 39,50 € | 35,00 € | 28,00 € | 19,50 € | 10,50 € |
| Preiskategorie IV | 42,50 € | 36,50 € | 32,50 € | 26,00 € | 18,00 € | 9,50 € |
| Preiskategorie V | 38,50 € | 33,00 € | 29,50 € | 23,50 € | 16,50 € | 9,00 € |
| Preiskategorie VI | 35,50 € | 30,50 € | 27,00 € | 22,00 € | 15,00 € | 8,50 € |
| Preiskategorie VII | 30,50 € | 26,00 € | 23,50 € | 19,00 € | 13,00 € | 7,50 € |
| Preiskategorie VIII | 25,00 € | 21,50 € | 19,00 € | 15,50 € | 11,00 € | 6,00 € |

"DURCH LEIDEN ERKENNTNIS."

„Die Orestie“ - Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann

Die Orestie des Aischylos ist ein Schlüsseltext der europäischen Zivilisation. In dieser einzigen erhaltenen antiken Tragödiendrielei wird der Weg von furchtbarem Leid hin zu einer Ordnung des Rechts am Schicksal der Familie der Atriden gezeigt.

Die Handlung der Orestie ist vordergründig betrachtet geradezu blutrünstig. Agamemnon kehrt nach zehn Jahren aus dem Trojanischen Krieg zurück. Er hat seine Tochter Iphigenie geopfert, um in den Krieg ziehen zu können. Seine Frau, Klytämestra, rächt ihre Tochter und erschlägt ihn im Bad. Ihr Sohn Orestes, angetrieben von seiner Schwester und dem Gott Apollon, rächt seinen Vater und erschlägt seine Mutter. Orestes' wird nun von den Rachegeistern seiner Mutter verfolgt und droht das nächste Opfer des nun schon erschreckend lange währenden Atridenfluchs zu werden. Rache und Vergeltung haben diese Familie über Generationen ins Unglück gestürzt und Orestes' Schicksal markiert eine Zäsur in dieser Familiengeschichte wie auch in der Menschheitsgeschichte. Allein kann Orestes diese Schuld nicht tragen. Aischylos zeigt statt der heroischen Kraftanstrengung eines Individuums schließlich in einem großen Prozess die positive Kraft gemeinsam gesetzten Rechts, die den Einzelnen vor Willkür und Hass schützt, und dass nur Vergabung die Kette des Schreckens durchbrechen kann. Der Preis für diese Vergabung – Integrieren zum einen und Loslassen zum anderen – ist gleichermaßen hoch und doch geringer als eine Fortsetzung der Krise.

Gustav Rueb, Preisträger des Hessischen Theaterpreises für seine Inszenierung der Bakchen des Euripides am Staatstheater Kassel, legt in seiner szenischen Arbeit einen Schwerpunkt darauf, dass diese Verhandlung öffentlich stattfinden muss, um einer Lösung, die allen gerecht wird, nahezukommen. Was in diesem Kontext ein Fluch für die Menschen auch in der ersten Welt bedeuten kann, wird klarer, wenn man den Blick auf die



Foto: Wil van Iersel

traumatisierten Menschen unserer Gesellschaft wendet. Das Nichtloslassenkönnen von Ereignissen, das zwanghafte Wieder- und Immer-Wiederbetrachtenmüssen von Ereignissen, die Menschen in ihren Grundfesten erschüttert haben, sind beinahe alltägliche Realität unserer Um- und Mitwelt. Und allem raunenden Schwadronieren vom Zeitalter des Postfaktischen zum Trotz besteht für ebenso viele Menschen weiterhin Heilung in einem ordnenden, analysierenden Prozess der Klärung und der Abmilderung. Dass dieser Prozess selten allein gelingt, wirft kein gutes Licht auf Ideologien der einsamen Stärke und stellt die Frage nach Gesellschaft und Verantwortung.

In der brillanten Neuübersetzung der Orestie von Kurt Steinmann, die in Darmstadt ihre Uraufführung erlebt, wird in einer sinnlich-präzisen Sprache die Drastik und Schönheit der antiken Verse auf beeindruckende Art neu sichtbar.

DIE ORESTIE

Von Aischylos | Uraufführung der Neuübersetzung von Kurt Steinmann

Premiere Sa, 04. Februar 2017, 19.30 Uhr

Spielort Kleines Haus

Mit Mattea Cavic*, Katharina Hintzen, Karin Klein, Yana Robin la Baume, Maria Radomski, Katharina Susewind, Jana Zöll, Samuel Koch, Simon Mazouri*, Thomas Meinhardt, Mathias Znidarec

*Studierende an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Regie Gustav Rueb **Bühne** Daniel Roskamp **Kostüm** Dorothee Joisten **Sounddesign** Heiko Schnurpel **Dramaturgie** Maximilian Löwenstein

Vorstellungen am 08.02, 17.02 und 25.02.

... ABER DAS SPIEL MUSS WEITERGEHEN

„Ein seltsames Paar“ ab Februar im Staatstheater



Felix wird nach zwölfjähriger Ehe von seiner Frau vor die Tür gesetzt und Oscar nimmt ihn bei sich auf. Die aus der Not geborene Männer-WG entwickelt sich bald zum eheähnlichen Haushalt – mit dem einzigen Unterschied, dass das ewig wischende und putzende Heimchen am Herd eben keine Frau ist, sondern ein Mann. Denn außer Staubsauger, Luftwaschfilter und diversen Kochutensilien hat Felix alle nur erdenklichen Desinfektionssprays in seiner Aussteuer. Die Poker-Freunde der beiden können nur kopfschüttelnd zusehen, wie sich Oscar und Felix

in ein handfestes – aber urkomisches – Beziehungschaos hineinmanövrieren. Aber vielleicht ergibt sich ja über die beiden attraktiven Nachbarinnen Cecily und Gwendolyn ein Ausweg aus der Tristesse?

Neil Simon, Jahrgang 1927, stammt aus dem jüdischen Viertel in Brooklyn und lebt auch heute in New York. Er begann schon früh, gemeinsam mit seinem Bruder, Drehbücher und Sketche für Bühnenshows zu schreiben. Seit seinem ersten Theatererfolg



Christian Klischat

1961 schrieb er zahlreiche Gesellschaftskomödien, die später in Starbesetzungen verfilmt wurden. „Ein seltsames Paar“ kam 1965 in der Regie von Mike Nichols erstmals in New York auf die Bühne. Nachdem schon die Bühnenfassung des Stückes auf große Begeisterung stieß, gelangte die Komödie spätestens durch die Verfilmung mit Walter Matthau und Jack Lemmon endgültig zum Weltruhm.

EIN SELTSAMES PAAR

Komödie von Neil Simon
Deutsch von Michael Walter

Premiere Fr, 24. Februar 2017, 19.30 Uhr

Spielort Kleines Haus

Mit Gabriele Drechsel, Karin Klein, Florian Federl, Christian Klischat, Robert Lang, Stefan Schuster, Aart Veder, Hans Weicker

Regie Iris Stromberger
Bühne und Kostüme Corina Krisztian

DARMSTÄDTER GESPRÄCHE 15/16

kontrollzentrum, kurz ESOC. Generaldirektor ist der Bauingenieur Johann-Dietrich Wörner. – „Die Welt, die wir erleben wollen“ hat die Soziologin Jutta Allmendinger mit ihrem Team erforscht. Die Preisträgerin des Schader-Preis 2013 beschäftigt sich mit Lebensverläufen und Zukunftsvorstellungen von Menschen. – Als seismographisch, also hellseherisch begabt, gelten die Künste, allen voran die Literatur. Thomas von Steinaecker, Schriftsteller und Regisseur, erregte jüngst mit seinem Zukunftsroman „Die Verteidigung des Paradieses“ Aufsehen. – Im Darmstädter Gespräch schauen wir also aus drei unterschiedlichen Perspektiven Richtung Zukunft. In der Ausstellungsreihe PERSPEKTIVEN sind im Foyer der Kammerspiele Illustrationen des polnischen Malers Daniel Mróz über Lems Kurzgeschichtenzyklus „Kyberjade“ zu sehen. Die großen Erzählungen des polnischen Autors „Der futurologischen Kongress“ und „Solaris“ kommen als Gastspiele in die Kammerspiele des Staatstheaters. In der Reihe der Kammergespräche haben wir diesmal den Science Fiction-Autor und Kritiker Dietmar Dath zu Gast, der aus seinem Werk lesen wird, um anschließend mit uns über das Zukünftige und Widerspenstige im Allgemeinen und Besonderen ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltungsreihe Darmstädter Gespräche – Transit 2016-18 wird gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain.



Die Darmstädter Gespräche werden ermöglicht durch **MERCK**

DARMSTÄDTER GESPRÄCHE

! WAS BEDEUTET FUTURESHP? - ZUKUNFT & ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Mit Jutta Allmendinger, Johannes-Dietrich Wörner und Thomas von Steinaecker
So, 29. Januar 2017, 11.00 Uhr | Kleines Haus

PERSPEKTIVEN

Lems Tierleben nach Mróz
Vernissage am So, 29. Januar 2017, 16.00 Uhr,
Foyer Kammerspiele,
Geöffnet von Mi-Fr 18.00-24.00 Uhr,
Sa 14.00-24.00, So 12.00-18.00 Uhr

DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS

Ein rasantes Puppentheater ab 16 Jahren
Di, 31. Januar 2017, 11.00 und 20.00 Uhr |
Kammerspiele

SOLARIS

Live-Hörspiel nach Tim Staffelt
Mi, 01. Februar 2017, 20.00 Uhr | Kammerspiele

KAMMERGESPRÄCH

Lesung und Gespräch mit Dietmar Dath
Do, 02. Februar 2017, 20.00 Uhr | Kammerspiele

KYBERIADE. FABELN ZUM KYBERNETISCHEN ZEITALTER nach Stanislaw Lem

So, 12. Februar 2017, 20.00 Uhr |
Bar der Kammerspiele

KULTURGENIESSER*

Willkommen im Staatstheater Darmstadt.

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Als Ihr Energieversorger dieser Region fühlen wir uns hier fest verbunden. Deshalb unterstützen und fördern wir viele Veranstaltungen. Ob Konzert, Ballett, Oper oder Schauspiel: Kultur ist eine Energiequelle, die uns auf immer neue Ideen bringt. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Spielzeit 2016/2017.



→ entega.de



AUFTAKT 2017

Werke von Beethoven und der Strauss-Dynastie

Joseph Bastian, Dirigent

Wagenhalle Griesheim

SA | 07. Januar 2017 | 15.00 Uhr

Parktheater Bensheim

SA | 07. Januar 2017 | 20.00 Uhr

JUGENDKONZERT

Benjamin Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra

Juri Tetzlaff, Moderation • **Yoel Gamzou, Dirigent**

Wagenhalle Griesheim

SA | 14. Januar 2017 | 11.30 Uhr

BENEFIZKONZERT ZUM NEUEN JAHR

Wagenhalle Griesheim | Kurhaus Wiesbaden

SA & SO | 14. & 15. Januar 2017 | [ausverkauft](#)

EUROPEAN UNION BAROQUE ORCHESTRA

Fantasie, Orchestersuite und Kantaten von Johann Sebastian Bach

Julio Caballero Pérez, Orgel • **Barock Vokal**

Aira Maria Lehtipuu, Konzertmeisterin

Alfredo Bernardini, Leitung & Oboe

Pauluskirche Darmstadt (Ökumenischer Orgelwinter 2017)

SO | 29. Januar 2017 | 19.00 Uhr

THE YOUNG PERSON'S GUIDE TO THE ORCHESTRA FÜR JUNGE ZUHÖRER AB 8

Es war als Unterrichtsmaterial für die Schule gedacht und wurde ein riesiger Erfolg im Konzertsaal: Benjamin Britten's 1945 komponierter Führer durch das klassische Instrumentarium mit dem sprechenden Titel „The Young Person's Guide to the Orchestra“ ist bis heute das Musterbeispiel gelungener Musikpädagogik – ein virtuoser Schnelldurchlauf durch die Welt der Klänge, unterhaltsam, pointiert, ohrenöffnend. Zuhörer ab acht Jahren sind nun eingeladen, die Wunderkammer Sinfonieorchester zu entdecken. Juri Tetzlaff gibt den Wegweiser, die Deutsche Philharmonie Merck sorgt für die Klangcharaktere.

DAS EUROPEAN UNION BAROQUE ORCHESTRA SPIELT BACH

„Die Himmelssüßigkeit, der Auserwählten Lust / Erfüllt auf Erden schon mein Herz und Brust“, heißt es in Johann Sebastian Bach's Kantate BWV 123. „Auserwählte“ sind es in der Tat, die sich mit Lust dieser und anderen Leipziger Festkantaten widmen: Im European Union Baroque Orchestra versammelt sich Europas junge Barock-Elite, jedes Jahr wird das Orchester neu zusammengestellt. Mit dabei für das Bach-Projekt: Der Kammerchor Barock Vokal der Mainzer Musikhochschule, auch dies ein spezialisierter Klangkörper mit besten Referenzen.

Karten sind erhältlich unter www.philharmonie-merck.com, ztix.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, die mit ztix zusammenarbeiten. [facebook.com/deutschephilharmoniemerck](https://www.facebook.com/deutschephilharmoniemerck) | [@d_phil_merck](https://twitter.com/d_phil_merck)



DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wer Kultur liebt, fördert sie.

www.sparkasse-darmstadt.de


 Sparkasse
 Darmstadt